



Eine Botschaft von UNI Finanz zu COVID-19

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Dies ist eine schwierige und unsichere Zeit für uns alle. Wir machen uns Sorgen um unsere Familien, Freunde und Gemeinden, ein großer - und wachsender - Teil unserer 3 Millionen UNI-Finanz-Mitglieder ist jetzt in irgendeiner Form "eingesperrt", und wir alle fragen uns, wann diese Krise zu Ende geht und wie eine Welt nach dem Ende von COVID-19 aussehen wird.

Wir sind immens stolz auf das Engagement, das die Beschäftigten des Finanzsektors weltweit während dieser Notlage gezeigt haben und weiterhin zeigen, wobei viele von ihnen noch immer an vorderster Front stehen und dafür sorgen, dass der öffentliche Zugang zu wesentlichen Finanzdienstleistungen weiterhin gewährleistet ist.

Wir stehen in voller Solidarität mit allen unseren Beschäftigten des Sektors und sind entschlossen, die außerordentliche Arbeit, die in unseren Regionen geleistet wird, nach Kräften zu unterstützen und anzuerkennen - mit besonderem Dank auch an unsere regionalen Lenkungsgruppen und Präsidenten Noomen Gharbi, Sergio Palazzo, Michimasa Sakaida und Michael Budolfson für die Führung, Hilfe und Ermutigung, die sie in UNI Afrika, UNI Amerika, UNI APRO und UNI Europa fördern.

Dieser Notstand hat die grundlegende Rolle der Gewerkschaften hervorgehoben, die sich an vorderster Front für den Schutz der Rechte und Bedingungen der Arbeitnehmer einsetzen. Die Grundsätze der Zusammenarbeit und Solidarität sind wichtiger denn je, um sicherzustellen, dass wir diese Krise so gut wie möglich überstehen.

Wir müssen gegenüber den Arbeitgebern des Finanzsektors - auf allen Ebenen - Kooperation und Solidarität zeigen, um gemeinsam die besten Vereinbarungen und Lösungen zum Schutz der ArbeitnehmerInnen und Unternehmen nicht nur jetzt, sondern auch in der Zeit nach der Krise zu erreichen. Nur durch einen echten und konstruktiven sozialen Dialog und Kollektivverhandlungen können wir sicherstellen, dass Ihre Rechte, Ihre Arbeitsplätze und Ihre Gesundheit und Sicherheit gewährleistet sind. Wir werden keinen Arbeitgeber tolerieren, der versucht, diese tragische Situation zur Umstrukturierung und zum Abbau von Arbeitsplätzen auszunutzen.

Die Regierungen weltweit müssen sich auch auf internationaler Ebene für die Prinzipien der Zusammenarbeit und Solidarität einsetzen. Das Coronavirus respektiert keine Grenzen, und unsere Herausforderungen erfordern globale Lösungen. Die Regierungen müssen mit den Gewerkschaften auf nationaler Ebene zusammenarbeiten, um starke und durchsetzbare Maßnahmen zum Schutz der Arbeitnehmer, Unternehmen und der Realwirtschaft während der Krise und in der Zeit danach zu ergreifen.

Bitte arbeitet weiterhin alle zusammen - wir wollen die Erfolge unseres Sektors teilen und unsere Mitgliedsorganisationen in den Kämpfen zum Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterstützen. Wir werden diese Krise gemeinsam durchstehen und gestärkt daraus hervorgehen.

Starke Finanzgewerkschaften, heute und morgen!

In Solidarität,



Rita Berlofa
UNI-Finanzpräsident



Angelo Di Cristo
UNI Finanz Abteilungsleiter